



SCHADENSMINIMIERUNG – MANAGEMENT



Maßnahmen zur Schadensminimierung – Management

Die starke Vermehrung des Kormorans führt seit Jahren zur Minimierung der Fischbestände. Da der Kormoran bei uns keine natürlichen Feinde hat und teilweise großen Schaden durch die Fischjagd anrichtet, gibt es seit Jahren Diskussionen um Möglichkeiten, mit denen das Kormoranvorkommen auf vernünftigen und für andere Arten verträglichen Weg eingeschränkt werden kann. Ziel ist eine artgerechte und dauerhafte Bestandsregulierung, die die anderen Tierarten jedoch nicht in ihrem Vorkommen beeinflusst.

Im Gegensatz zur reinen Vergrämung, bei der die Kormorane nur von einem Gewässer zum anderen getrieben werden, ohne gezielt auf ihre Gesamtzahl einzuwirken, wird bei einem Management ein ökologisch und ökonomisch verträglicher Gesamtbestand ermittelt und gezielt auf die Anzahl der Vögel eingewirkt. Durch wissenschaftliche Begleitung und laufende Anpassung werden angemessene Fischbestände bei kontrolliertem Kormoranbestand gesichert.

BESTANDSREGULIERUNG

Eingriffe in Brutkolonien sind das von der Fischerei präferierte Mittel, auf die Bestandszahl der Kormorane einzuwirken.

Hierbei gibt es verschiedene Methoden:

- In Dänemark (und seit diesem Jahr auch in der Schweiz) werden ein Teil der Eier mit Paraffinöl besprüht. Dänemark ist aufgrund dieser Methode das einzige europäische Land mit leicht sinkenden Beständen.
- In Brandenburg (und 2008 auch in Baden-Württemberg) werden die brütenden Tiere in einer kalten Nacht mit Scheinwerfern vom Nest vertrieben und die Eier dadurch ausgekühlt.
- Anderswo werden die Brutbäume gefällt, die Neugründung von Kolonien verhindert oder die Nester ausgeschossen.

FINÖLEN DER EIER

Der Kormoran breitet sich in ganz Europa aus. Im Gegensatz zu den langwierigen Diskussionen im Umgang mit dieser Problematik bei uns wenden unsere Nachbarländer teilweise schon sehr wirkungsvolle Methoden zur Regulierung des Kormoranbestands an.

Da die Kormorane in Dänemark auf dem Boden brüten, ist ein Eingriff in die Nester leicht durchzuführen. Dänemark hat deshalb einen funktionierenden Managementplan für Kormorane.

Zur Reduzierung der Kormoranbestände werden deren Eier kurze Zeit nach dem Legen mit Paraffinöl eingesprüht. Dadurch wird verhindert, dass Luftsauerstoff in das Ei eindringen kann. Der Embryo kann sich nicht entwickeln. Die Elternvögel brüten weiter, ohne gleich wieder neue Eier zu legen.

Dies ist eine schonende und tierschutzgerechte Methode, den Bruterfolg und damit den Kormoranbestand kontrolliert zu reduzieren.

KALT-EI AKTIONEN

Bei „Kalt-Ei-Aktionen“ wird ebenfalls der Bruterfolg der Kormorane kontrolliert reguliert.

Dazu werden die brütenden Elternvögel in kalten Nächten durch einfache kurzzeitige Scheinwerferbeleuchtung von ihren Nestern aufgeschreckt. Weil sie erst am nächsten Morgen wieder zurückkehren, kühlen die angebrüteten Eier aus. Dadurch kann sich der Embryo nicht entwickeln. Die Elternvögel brüten dennoch weiter, ohne neue Eier zu legen.

Diese Methode kann den Kormoranbestand reduzieren, ohne ihn zu gefährden.

Darüber hinaus sind auch diese Maßnahmen sehr schonend und tierschutzkonform, um die Produktion von Nachwuchs der Kormorane kontrolliert zu verringern.“